

Wanderziegenherde

Artenreiche Trockenwiesen und -weiden – farbenfroh, menschengemacht und stark bedroht

Das Zusammenspiel unzähliger Pflanzen- und Tierarten prägt die artenreichen Blumenwiesen. Sie sind farbig, in ihnen summt, schwirrt und krabbelt es! Mehr als die Hälfte aller gefährdeten Pflanzenarten in der Schweiz leben in diesem Lebensraum. Sie sind die Lebensgrundlage für zahlreiche Tierarten. In den vergangenen 100 Jahren sind rund 95 Prozent der Trockenwiesen und -weiden verschwunden. Vor allem im Berggebiet verbuschten zahlreiche Trockenwiesen und -weiden, weil sich die Nutzung durch regelmässiges Mähen und Beweiden nicht mehr rechnete.



© oekoskop AG, Basel



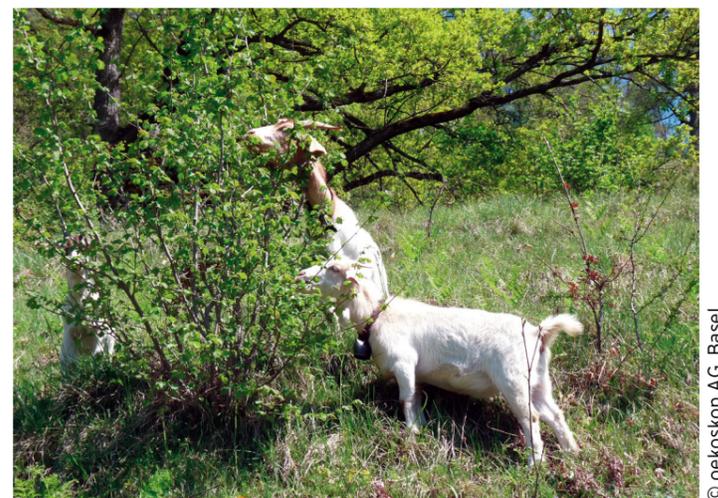
© oekoskop AG, Basel

Das Projekt «Wanderziegenherde»

Um der Verbuschung von Trockenstandorten entgegenzuwirken, lanciert Pro Natura in Zusammenarbeit mit den Kantonen Uri und Graubünden, Gemeinden sowie Landwirten das innovative Projekt «Wanderziegenherde». In diesem Projekt werden mehrere brachliegende Trockenstandorte vom Churer Rheintal bis zum Furkapass wieder von einer Ziegenherde bestossen. Die Herde wandert mit der Vegetationsentwicklung mit (siehe Karte) und wird von Hirten betreut.

Ziegen – Meisterinnen im Entbuschen

Rund 150 Ziegen befreien in diesem Projekt die wertvollen Trockenstandorte von Büschen und Jungbäumen. Die Ziegen knabbern an den frischen Trieben der jungen Gehölze. So verhindern sie deren Aufkommen und schaffen Platz für die seltenen licht- und wärmeliebenden Arten. Dabei sind sie weder zimperlich noch zickig: Ziegen sind wahre Meisterinnen im Entbuschen. Sie verbeissen nämlich Bäume und Sträucher viel stärker als Schafe, Rinder oder Esel.



© oekoskop AG, Basel

In Zusammenarbeit mit:



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natira e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente



KANTON
URI

Kontaktadresse:

Pro Natura, Dornacherstr. 192, 4053 Basel
Tel. 061/317 91 91